

beachtenswerthen Wink, dass hier am äussersten, mit der Krim correspondirenden Ende der Donauländer in den jüngsten Abschnitten der Juraperiode, von der uns die alpinen und die ausseralpinen Striche Österreichs ziemlich gut charakterisirte Ablagerungen darbieten, Zustände analog denen der westlichen Regionen (zwischen dem Centralplateau von Frankreich und den Vogesen) geherrscht haben.

Indem ich als erwiesen betrachte, dass der Lias (und Keuper) von Fünfkirchen und Steierdorf (Banat) zum rothen Liasmarmor und zum Dachsteinkalk des Bakony - Vértesgebirges in demselben Verhältniss stehe wie die Randzone der nördlichen Kalkalpen (der Lias und Keuper von Weyer, Gresten, Lilienfeld) zu den inneren, durch eine mächtige Entwicklung des Dachsteinkalkes und der Liasmarmore ausgezeichneten Strichen von Oberösterreich und Steiermark, indem ich auch als Thatsache zu constatiren suche, dass eben diese Randzone von der Nähe des böhmisch-mährischen Gebirgsmassivs abhängig sei, kann ich nicht umhin anzunehmen, dass der paläolithische Boden der Balkanhalbinsel sammt den kleineren, jetzt von ihm getrennten krystallinischen Partien Slavoniens und Siebenbürgens in der mesozoischen Zeit die Rolle eines grossen Festlandes gespielt habe.

Diese Auffassung würde selbstverständlich nicht ausschliessen, dass einzelne Theile des krystallinischen Terrains im Westen die Bedeutung von Centralmassen haben und sich zum Kalksteingebirge wie echte — mit einer Schieferhülle von paläozoischen und zum Theil mesozoischen Schichten versehene Centralstöcke verhalten. Viquesnel's Angaben über Protoginmassen zwischen Resna und Castoria, so wie die Bemerkungen von Boué über die mächtigen Kalksteinpartien (zum Theil Dolomit, zum Theil Cipolin) von Uskioub und Kalkandel machen dies sogar wahrscheinlich.

Dagegen lassen die grossen Trachytgebiete von Karatova (welchen Ort Boué das türkische Schemnitz nennt) und die obermösische-serbische Trachytmassenreihe, die dem Rande des krystallinischen Gebirges im Allgemeinen parallel läuft, füglich voraussetzen, dass es im nordwestlichen Theile der europäischen Türkei alpine Centralstöcke nicht gibt, dass sie vielmehr, wenn überhaupt vorhanden, auf die westliche Grenze von Macedonien beschränkt sind.